

Komik auf hohem Niveau

MOGELSBERG Man beginnt sie schnell zu lieben, die liebenswürdigen vier. Irgendwie hat man doch mit allen etwas gemeinsam. Wir alle suchen doch auch ein Stückchen Nächstenliebe, etwas Aufmerksamkeit, ein bisschen Glück. Und wir haben, mal ehrlich, auch alle so unsere kleinen Marotten. Wer könnte nicht ein Lied von den Mühen und Leiden des Alltags singen? Und wer von uns hat nicht einen dieser schrecklich bünzligen Mottenschränke zu Hause? Darum sind sie uns so nah: Hanswerner, Fiona, Heiri und Michelle – das 2000 gegründete Comedy-Quartett «Zapzarap», das am Samstag im «Rössli» in Mogelsberg sein Programm «Privatspähre» zeigte.

Das mühevoll Menschsein

Zu allen Mühen und Leiden des Menschseins findet sich im heimischen und – wenn dort nicht – im internationalen Liedgut ein Stück, das schon jemand geschrieben hat. Vierstimmig stimmt «Zapzarap» Polo Hofers «Kiosk» an, einstimmig die Fiona «Per Elisa», und viele, viele Chansons und Volksliedli mehr hat die A-cappella-Formation aus dem Zürcher Oberland auf

Lager. Dabei wird nicht nur gesungen, es wird auch wunderschön gemimt. Nur wenig zwar spielt sich ab, dafür umso effektvoller. «Zapzaraps» Gesang ist auf hohem Niveau, die schauspielerische Leistung des Ensembles zeugt von viel hingebungsvoller Probenarbeit. Belinda Bandinu, Marion Mühlbacher, Jan Hubacher und Christian Traftalet sind ausgebildete Schauspieler – das dringt durch.

Keine billige Effekthascherei

Die Szenewitzchen haben Humor und Einmaligkeit. Die Lieder, die sie sich vorgeknöpft

haben, werden nicht einfach interpretiert – sie sind neu arrangiert worden. Alles um der Unterhaltung willen, aber nicht der billigen, effektheischenden, sondern der einfallsreich inszenierten und sorgfältig dargebotenen. Mit den vier Plastikkleider-Behältnissen lässt sich einiges anstellen, und immer wieder offenbaren sich aus öffnenden Reissverschlüssen neue Perspektiven, neue Innen- und Aussenansichten aus dem bünzligen Leben. Man muss sie einfach lieben. Auch der voll besetzte Saal im «Rössli» tats.

Michael Hug

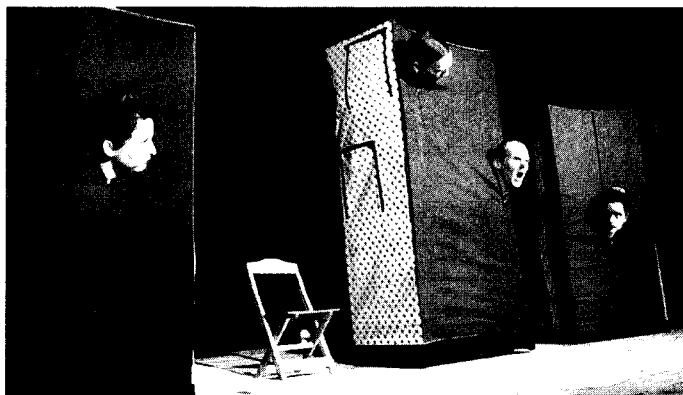


Bild: mhu.

Man muss sie lieben, weil sie uns so gleichen: Fiona, Heiri, Hanswerner und Michelle von «Zapzarap».